Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 10 (1894)

Heft: 27

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

25-50 Millimeter freigelaffen werden, damit die Rappe nötigenfalls abgenommen werden fann.

Das Feuer muß ein reines, weißes und gleichmäßiges fein, doch darf die Rappe felbst niemals rot werden.

Bon großer Wichtigkeit ift es noch und muß ftreng be= folgt werden, bag ber fleine Schieber unten am Rohr ge= öffnet wird, wenn das Feuer still steht und zwar aus dem Grunde, weil burch den Luftzug das Ginlaufen der Schlacke verhindert und die Glut nicht auf die Rappe, sondern durch ben Luftzug nach oben abgeführt wird. Infolgedeffen bleibt bie Rappe immer fühl und bas Feuer auf unbeftimmte Zeit

Wir laffen hier noch einige Zeugniffe bekannter ichweiz. Beichafte folgen, welche bies Beblafe feit langerer Beit an= wenden. Im übrigen verweisen wir auf den ausführlichen Prospett ber von ber Firma Hauser u. Cie. gratis bezogen werden kann.

Ginige Zeugniffe.

Derlifon, 18. September 1894. Wir teilen Ihnen mit, daß wir die von Ihnen gelieferten 2 Bulfan. Schmiede-Geblafe fortwährend im Betriebe haben und fonnen wir uns über deren Arbeitsleiftung befriedigend aussprechen.

Mafchinenfabrit Derlifon.

Wald, 16. Gept. 94. Ich bezeuge hiemit gerne, daß ich mit Ihrem Bulfan-Geblafe fehr zufrieden bin; dasfelbe erzeugt bei richtiger Behandlung ein intenfives Beigglutfeuer und entspricht überhaupt allen Unforderungen aufs Befte. G. Not-Frei, mech. Wertftatte.

Sellifon. 4. Gept. 94. Mit Ihrem Bulkan Gebläfe bin ich gang gut zufrieden. Ich arbeite damit 7 Bochen, ohne die geringste Störung gehabt zu haben. Bezüglich des Rohlenverbrauchs und der hiße entspricht das Feuer gang Ihrem Profpette. Ich fann allen Schmieden ein folches Geblafe bestens empfehlen, denn eine Berschladung ist abfolut nicht möglich. Nur das richtige Einmauern darf nicht fehlen. Auch das läftige Solz ins Feuer legen ift nicht mehr nötig; wenn angefeuert und die Rlappe gezogen, brennt das Feuer mehrere Stunden lang. Frit Schlienger, Schmied.

Beitere Referenzen: Schweiz. Nordostbahn, Gotthardbahn, Schweiz. Centralbahn, J. J. Rieter u. Co., Töß, Cicher Byß u. Co., Züß, Cicher Byß u. Co., Zürich (12 Stück), A. Schmid, Maschinensabrik, Zürich, Sidg. Konstruktionswerkstätte in Thun 2c. 2c.

Elektrotednifde Rundicau.

Cleftrotednif. Die Jahresbersammlung bes Schweigerifchen Glettrotechniter=Bereins findet am 30. Geptember und 1. Oftober in Lugern ftatt.

Bulache eleftrifche Beleuchtung funktioniert gut. Um vorletten Montag morgen murde probeweise versucht, wie ichnell im Notfalle die Saus= und Stragenbeleuchtung in Betrieb gesetzt werden fonnte. 4 Uhr 42 murde die Centralftelle angerufen und die Stragenbeleuchtung verlangt, 4 Uhr 45 ging bie Melbung an bas Mafchinenhaus bei Glatifelben, in fünf Minuten waren die Maschinen im Bang und eine Minute fpater brannten famtliche Stragenlaternen. Bei biefer Probe war natürlich von den Glektrizitätsaufspeichern, Accumulatoren genannt, vollständig Umgang genommen worden.

Cleftrifder Buhnenbetrieb. Durch die Breffe läuft gegenwärtig bie Nachricht, daß Edison fich neuerdings für bie - Bühnentednit intereffiere, um diefe mit Silfe ber Glettrigität "einfacher und beffer" gu geftalten. Berr Rarl Lautenschläger in München beschäftigt fich aber schon feit Sahren mit bem Projett eines elettrifchen Buhnenbetriebes und ichon in einigen Wochen konnen im Softheater gu Munden prattifch Teile bes elettrifchen Betriebs gur Borführung gebracht werben. In Berbindung mit einem großen füd= deutschen Ctablissement, welches die elektrotechnische Ausführung übernommen hat, wird Lautenschläger die Bermandlungen ber gesamten Maschinerie auf elettrischem Wege felbst= thatig vornehmen; es werben Profpetizuge, Flugwerke, Raffettenaufzüge, das Deffnen der Raffettenklappen, bas Drehen der Buhne, die Berfenfungen, furz alles, mas bisher mit der hand gemacht werden mußte und ein großes Arbeits=

personal erforderte, Lärm erzeugte und doch nicht immer tabellos funktionieren konnte, elektromotorisch bewegt werden, und zwar fann mit Silfe bes im Saufe borhandenen elet= trischen Stromes von einem ober von mehreren beliebigen Bunkten aus die gange Maschinerie birigiert werden. Die neue Ginrichtung ift in jedem Theater mit elektrischer Beleuchtung ohne besondere Schwierigkeiten, ohne weitere Maichinen für Stromerzeugung einzuführen. Im Munchener Hoftheater ift alles für diese Neuerung in Vorbereitung, die Vorproben haben das erwartete gunftige Refultat ergeben: bas Problem ift gelöft auf ber Stätte, wo bekanntlich auch bie elettrifche Buhnenbeleuchtung zuerft in Deutschland gur Einführung gelangte. (1882)

Verbandswesen.

Der Schweiz. Solzinduftrie-Berein halt feine orbentliche Generalversammlung Mittwoch 10. Oftober nachmittags im Hotel St. Cottharo in Zürich. Haupitraktanden: Protokoll, Jahresrechnung, Jahresvericht, Neuwahl des Borstandes, Schweizerische Bewerbe= und Unfallfaffe.

Berichiedenes.

Das Centralfomitee der Landesausstellung in Genf genehmigte einen Kontrakt mit der Firma Theodor Bell in Rriens betr. Bau ber Maschinenhalle. Das Material wird gemietet. Gine Flache von 13,200 Quadratmeter wird überbaut. Die Arbeiten beginnen ben 15. März und werden am 1. September geschloffen. Bell verpflichtet fich, famtliche Plane herrn Brof. Ritter am Polytechnikum zu unterbreiten und alle von diefem verlangten Abanderung vorzunehmen. Die Roften betragen 176,880 Fr.

Die gürcherische fantonale Gewerbeausstellung wird immer noch fehr ftart besucht. Mit bem 25. September war die Besucherzahl auf eine halbe Million geftiegen.

Das Organisationstomitee der fantonalen Gewerbeausstellung in Glarus im Jahre 1895 hielt feine erfte Sigung und fonftituierte fich; Hauptmann Freuler-Blumer, Fabrifant in Ennenda, murde gum Brafibenten gemahlt. In ber nächfter Tage stattfindenden zweiten Sigung werden bie verschiedenen Formulare feftgeftellt, eventuell Wahlen von Spezialkomitees vorgenommen und die Frage betreffend ein Breisgericht behandelt merben. Die allseitige Begeifterung, welche in ber erften Sitzung bes Organisationstomitee für die Ausstellung herrschte, läßt erwarten, daß das Projekt in gelungener Beife gur Ansführung gelangt.

Berner fant. Sufbeichlagturs. Gin am Montag eröff= neter kantonaler Sufbeschlagturs in ben Räumlichkeiten ber Tierarzneischule Bern fteht unter ber fundigen Leitung der Herren Sufbeschlaglehrer Gichenberger (für ben praktischen Teil) und Professor Beg (für ben theoretischen Unterricht) und dauert fünf Wochen. Bon den 45 Angemeldeten (wo= runter fünf Nichtberner) tonnten nur 20 Aufnahme finden, die übrigen haben für einen spätern Rurs das Borrecht.

Bahnhof in Lugern. Dem Lugerner Großen Stabtrat lagen Plankopien des befinitiven Projektes für das neue Bahnhofgebäude in Luzern vor. Es wird ein imposanter Bau werden. Die Ruppel am öftlichen Ende ber Front fteigt zur ansehnlichen Sohe von 40,5 m an; die Sohe Des Hotel National beträgt nur 18 m, bas neue Aufnahmsgebäude wird sie also um mehr als das Doppelte überragen. Das Projekt harrt gegenwärtig seiner Genehmigung in Bern.

Die Webichule Wattwil beginnt am 5. Rovember nächsthin einen neuen Rurs, das gange Gebiet ber mechanis ichen und der Handweberei in Theorie und Pragis umfaffend.

Anmelbungen nimmt Präfident G. Raschle-Ritter in Wattwil bis 20. Oftober entgegegen. Gesuche um Freipläte muffen, mit Beugniffen begleitet, 8 Tage früher eingereicht merben.